

Der Beitrag des Religionsunterrichts zur Demokratiebildung

Prof. Dr. Manfred L. Pirner

Friedrich Alexander Universität
Erlangen-Nürnberg
www.manfred-pirner.de

Überblick

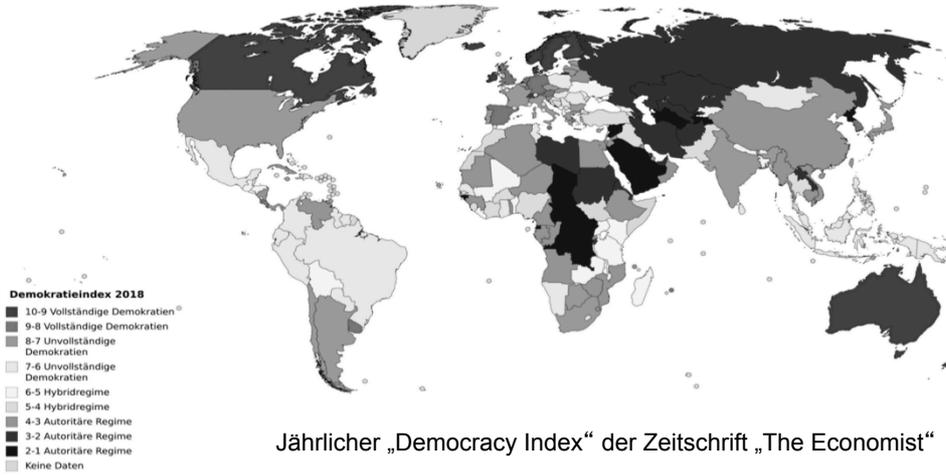
1. Bestandsaufnahme: Demokratie, Demokratiebildung und Religionsunterricht in Deutschland
2. Grundlegende Klärungen I: Religion(en) und demokratische Grundwerte
3. Grundlegende Klärungen II: Öffentliche Theologie als demokratiefähige Theologie
4. Religiöse Bildung in der Schule als Beitrag zur Pluralitäts- und Demokratiefähigkeit

1. Bestandsaufnahme: Demokratie, Demokratiebildung und Religionsunterricht in Deutschland

1. Bestandsaufnahme

1.1 Demokratie in Deutschland

1.1 Demokratie in Deutschland



1.1 Demokratie in Deutschland

Regime-Index [Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

2018

Regime-Typ	↕ Länder ↕	% der Länder	% der Weltbevölkerung ↕
Vollständige Demokratien	20	12,0	4,5
Unvollständige Demokratien	55	32,9	43,2
Hybridregime	39	23,4	16,7
Autoritäre Regime	53	31,7	35,6

Nr	Land	Punkte gesamt	Wahlprozess und Pluralismus	Funktionsweise der Regierung	Politische Teilhabe	Politische Kultur	Bürgerrecht
1	Norwegen	9,87	10,00	9,64	10,00	10,00	9,71
2	Island	9,58	10,00	9,29	8,89	10,00	9,71
3	Schweden	9,39	9,58	9,64	8,33	10,00	9,41
4	Neuseeland	9,26	10,00	9,29	8,89	8,13	10,00
5	Dänemark	9,22	10,00	9,29	8,33	9,38	9,12
6	Kanada	9,15	9,58	9,64	7,78	8,75	10,00
6	Irland	9,15	9,58	7,86	8,33	10,00	10,00
8	Finnland	9,14	10,00	8,93	8,33	8,75	9,71
9	Australien	9,09	10,00	8,93	7,78	8,75	10,00
10	Schweiz	9,03	9,58	9,29	7,78	9,38	9,12
11	Niederlande	8,89	9,58	9,29	8,33	8,13	9,12
12	Luxemburg	8,81	10,00	8,93	6,67	8,75	9,71
13	Deutschland	8,68	9,58	8,57	8,33	7,50	9,41
14	Vereinigtes Königreich	8,53	9,58	7,50	8,33	8,13	9,12
15	Uruguay	8,38	10,00	8,57	6,11	7,50	9,71
16	Österreich	8,29	9,58	7,86	8,33	6,88	8,82

Der Beitrag des Religionsunterrichts zur Demokratiebildung manfred.pirner@fau.de



**FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG**
PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT
UND FACHBEREICH THEOLOGIE

1. Bestandsaufnahme



Research Unit
for Public Religion
and Education
RUPRE
Forschungsstelle
für Öffentliche
Religionspädagogik

1.1 Demokratie in Deutschland

Faktoren des Demokratie-Index

- *Wahlprozess und Pluralismus*. Beispiel: „Sind die Wahlen frei und gerecht?“ – a) sie sind frei und gerecht (1 Punkt), b) sie sind frei, aber nicht gerecht (0,5 Punkte), c) sie sind weder frei noch gerecht (0 Punkte).
- *Funktionsweise der Regierung*. Beispiel: „Bestimmen frei gewählte Abgeordnete über die Politik der Regierung?“ – a) ja (1 Punkt), b) sie üben einen bedeutsamen Einfluss aus (0,5 Punkte), c) nein (0 Punkte).
- *Politische Teilhabe*. Beispiel: Anteil der Staatsbürger, die laut der Umfrage *World Health Survey* Politik in den Medien (Radio, Fernsehen, Zeitungen) verfolgen. – a) über 50 % (1 Punkt), b) 30–50 % (0,5 Punkte), c) unter 30 % (0 Punkte).
- *Politische Kultur*. Beispiel: „Gibt es einen ausreichenden gesellschaftlichen Konsens, der eine stabile und funktionierende Demokratie stützt?“ – a) ja (1 Punkt), b) ja, aber es gibt ernste Zweifel und Risiken (0,5 Punkte), c) nein (0 Punkte).
- *Bürgerrechte*. Beispiel: „Wird vom Staat Folter angewandt?“ – a) nein (1 Punkt), b) ja (0 Punkte).

Der Beitrag des Religionsunterrichts zur Demokratiebildung

manfred.pirner@fau.de

1. Bestandsaufnahme

1.2 Demokratiebildung in Deutschland



(2018)
Befragung von 1.216
Lehrkräften an
weiterführenden Schulen in
Deutschland

1. Bestandsaufnahme

1.2 Demokratiebildung in Deutschland

Das Ausmaß schulischer Demokratiebildung ist ganz überwiegend als mäßig einzustufen. Lediglich bei 3,4 Prozent der Befragten kann eine hohe Intensität schulischer Demokratiebildung beobachtet werden.

Die Unterrichtskultur der Lehrkräfte stützt demokratische Bildungsprozesse, doch kommen Themen und insbesondere Formate der Demokratiebildung eher weniger zum Einsatz. Zudem werden den Schülerinnen und Schülern demokratische Kompetenzen nur eingeschränkt vermittelt. Dabei ist die Intensität schulischer Demokratiebildung bei Lehrkräften, die älter als 43 Jahre sind, höher als bei ihren jüngeren Kolleginnen und Kollegen. Gleiches gilt für Lehrkräfte aus ostdeutschen Bundesländern in Relation zur westdeutschen Vergleichsgruppe.

Das Ausmaß schulischer Demokratiebildung steigt, wenn

- Lehrkräfte über die für Demokratiebildung relevanten Kompetenzen verfügen,
- Demokratiebildung an der jeweiligen Schule einen hohen Stellenwert genießt, etwa durch eine strukturelle Verankerung im Leitbild der Schule,
- der Stellenwert von Demokratiebildung in der Aus- und Fortbildung der jeweiligen Lehrkraft hoch war respektive ist und
- Lehrkräfte ihr Verhalten als selbstwirksam empfinden.

Wie stark sind die folgenden Themen innerhalb Ihres Unterrichts repräsentiert?	
Wissen und Verstehen von Politik und Recht	Wissen und Verstehen von demokratischen Institutionen
Wissen und Verstehen von Menschenrechten	Individuelle Möglichkeiten der politischen Teilhabe in der Praxis
Wissen und Verstehen von Religionen	Freiwilliges soziales Handeln
Wissen und Verstehen von Geschichte	Verschiedene Formen des Zusammenlebens und Lebensentwürfe
Wissen und Verstehen ökonomischer Zusammenhänge	Rassismus
Ökologie und Nachhaltigkeit	Sexismus
Ethisches/moralisches Denken, Urteilskraft und Integrität	Homo- und Transphobie

Wie stark sind die folgenden Themen innerhalb Ihres Unterrichts repräsentiert?	
Wissen und Verstehen von Politik und Recht	Wissen und Verstehen von demokratischen Institutionen
Wissen und Verstehen von Menschenrechten	Individuelle Möglichkeiten der politischen Teilhabe in der Praxis
Wissen und Verstehen von Religionen	Freiwilliges soziales Handeln
Wissen und Verstehen von Geschichte	Verschiedene Formen des Zusammenlebens und Lebensentwürfe
Wissen und Verstehen ökonomischer Zusammenhänge	Rassismus
Ökologie und Nachhaltigkeit	Sexismus
Ethisches/moralisches Denken, Urteilskraft und Integrität	Homo- und Transphobie

Und inwieweit ist Ihr Unterricht auf die Ausbildung der folgenden Kompetenzen ausgerichtet?
Politische Orientierungskompetenz: Wahrnehmung, Verstehen und Analysieren der politischen Welt
Politische Urteilskompetenz: Befähigung zu Werturteilen sowie Kritikfähigkeit
Politische Handlungskompetenz: Fähigkeit zur politischen und gesellschaftlichen Partizipation
Interkulturelle Kompetenz: Fähigkeit der kritisch-konstruktiven Auseinandersetzung mit Fragen nach kultureller und ethnischer Identität und Interaktion
Medienkompetenz: Kompetenz der Auseinandersetzung und des Umgangs mit Medien

In meinem Unterricht ...
... werden keine diskriminierenden Äußerungen und Begriffe geduldet.
... ist dafür gesorgt, dass neue Schülerinnen und Schüler unabhängig von ihrem soziokulturellen Hintergrund gleich freundlich aufgenommen werden.
... wird über moralische Dilemmata diskutiert, um die Entwicklung von Analysefähigkeiten und moralischer Urteilsfähigkeit zu stärken.
... sind die räumliche Gestaltung und die Sitzordnung so, dass alle Schülerinnen und Schüler gleichberechtigt am Unterricht teilnehmen können.
... werden die unterschiedlichen Sichtweisen einer Sache vorgestellt, auch wenn nicht alle Schülerinnen und Schüler mit allen Sichtweisen übereinstimmen.
... werden Schülerinnen und Schüler ermutigt, über gesellschaftspolitische Fragen zu diskutieren, zu denen es unterschiedliche Meinungen gibt.
... bringen Schülerinnen und Schüler gesellschaftspolitische Fragen zur Sprache, um darüber zu diskutieren.
... wird nicht versucht, die unterschiedlichen Meinungen der Schülerinnen und Schüler zu beeinflussen.
... werden Schülerinnen und Schüler dabei unterstützt, ihre Meinung im Unterricht zu sagen, auch wenn diese von der Meinung der meisten Mitschülerinnen und -schüler abweicht.
... werden Schülerinnen und Schüler dabei unterstützt, eigene Meinungen zu entwickeln und gegenüber anderen darzulegen.

1.2 Demokratiebildung in Deutschland



KULTUSMINISTER KONFERENZ

Beschluss der Großen
Koalition: Kinderrechte
ins Grundgesetz !

Demokratie als Ziel, Gegenstand und Praxis historisch-politischer Bildung und Erziehung in der Schule (Neufassung von 2018)

„Kinder und Jugendliche brauchen ein Wertesystem, in dem sie sich orientieren können. Schule ist dafür verantwortlich, ihnen eines zu vermitteln, das den freiheitlichen und demokratischen Grund- und Menschenrechten entspricht.“ (S. 3)

Menschenrechtsbildung in der Schule (Neufassung von 2018)

„Die Menschenrechte einschließlich des Menschenrechts auf Bildung sowie die Verwirklichung der Kinderrechte gehören zum Kernbereich des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule und sind auch in Schulgesetzen verankert. (S. 3)

1.3 Religionsunterricht und Demokratiebildung

- Seit ca. 2000 Wiederentdeckung der politischen Dimension des RU
- Seit ca. zehn Jahren: Menschenrechte, Demokratie, Bildungsgerechtigkeit verstärkt als Themen der Religionspädagogik
- Seit ca. sechs Jahren „public turn“ in der Religionspädagogik, v.a. Entwicklung des Konzepts einer „Öffentlichen Religionspädagogik“

1. Bestandsaufnahme

1.3 Religionsunterricht und Demokratiebildung



Der Beitrag des Religionsunterrichts zur Demokratiebildung

manfred.pirner@fau.de

Menschenrechte von Kindern und Jugendlichen im Kontext Schule

Eine Tagung zum 30-jährigen Jubiläum der UN-Kinderrechtskonvention

INHALTLICHE SCHWERPUNKTE TAGUNGSPROGRAMM REGISTRIERUNG KONTAKT



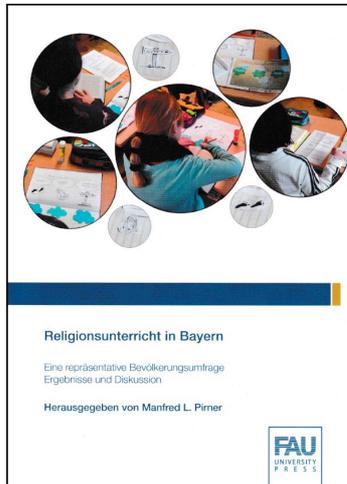
www.kinderrechte-tagung.fau.de

Der Beitrag des Religionsunterrichts zur Demokratiebildung

manfred.pirner@fau.de

1. Bestandsaufnahme

1.3 Religionsunterricht und Demokratiebildung



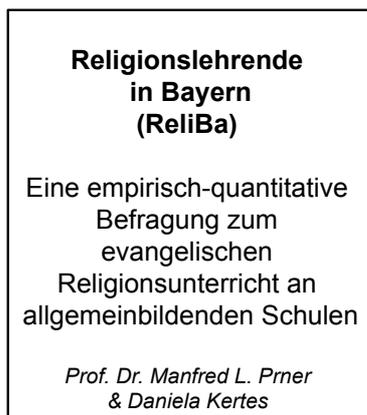
Repräsentative Befragung der bayerischen Bevölkerung zum RU (Herbst 2017; N = 1.000)

Je 46 % sind der Meinung, der RU trägt „sehr stark“ oder „eher stark“ dazu bei

- dass die Schüler andere Religionen und Weltanschauungen besser verstehen („teils/teils“: 32 %)
- zu Toleranz und Verständigung („teils/teils“: 34 %)

1. Bestandsaufnahme

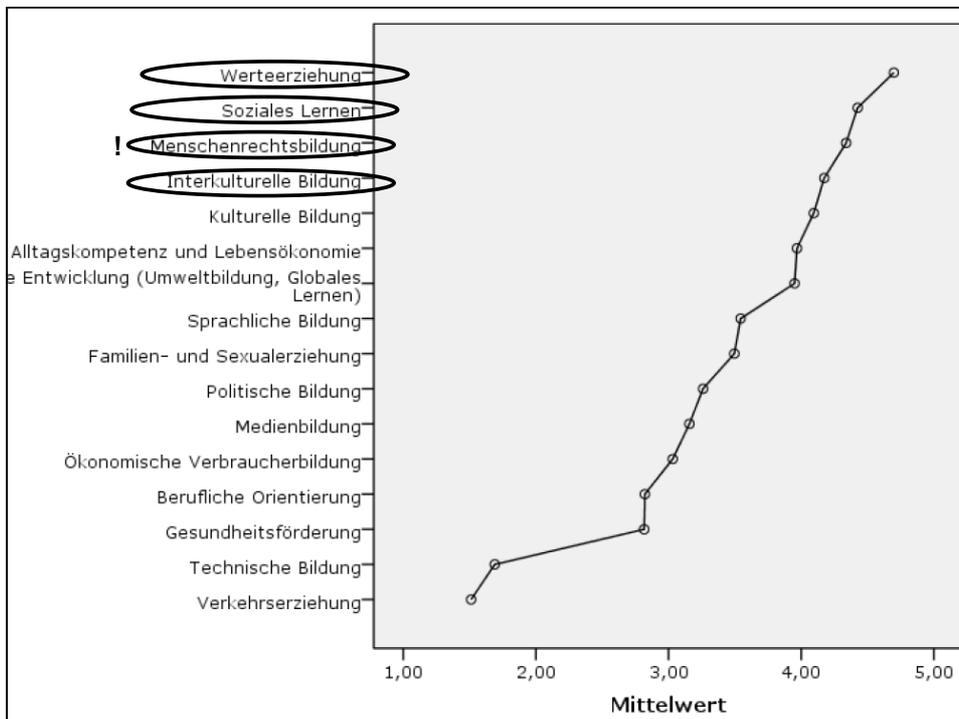
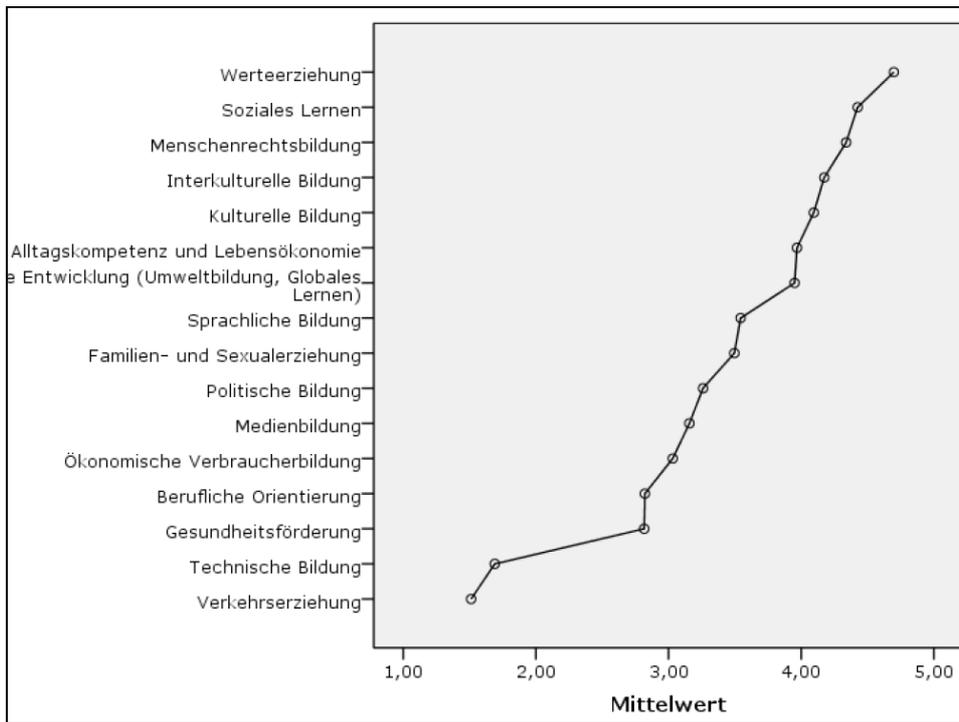
1.3 Religionsunterricht und Demokratiebildung

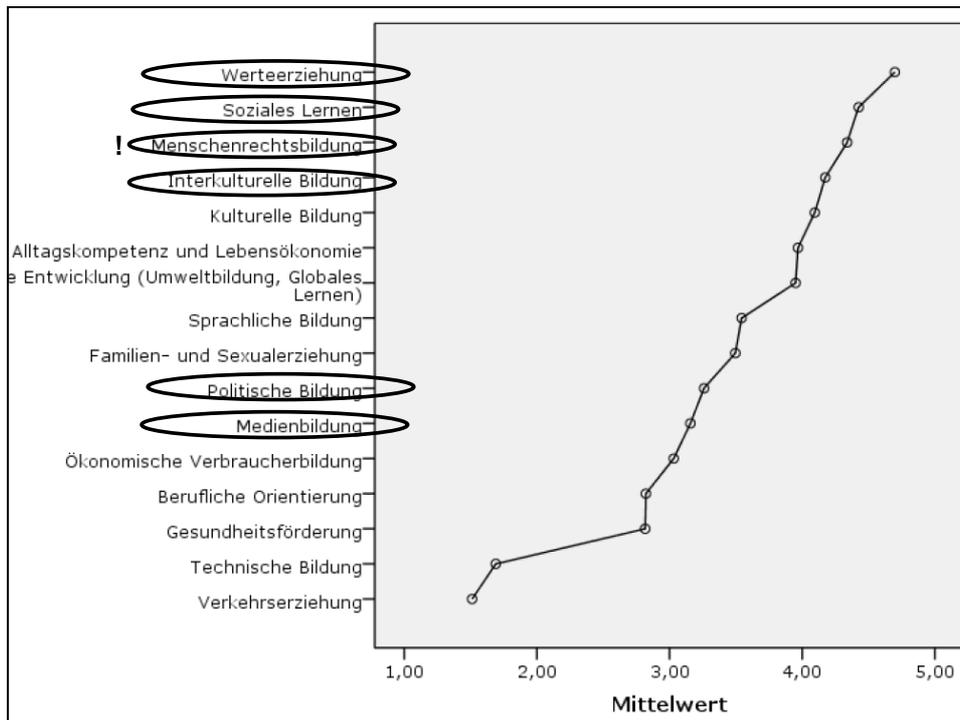


Befragung von RL (Sommer 2016; N = 419)

„Der Lehrplan sieht in jeder Schulart auch schulart- und fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsziele vor. Zu welchen davon kann nach Ihrer Einschätzung der Religionsunterricht in besonderer Weise beitragen?“

Antwortformat: 5=sehr viel, 4=viel, 3=mittel, 2=weniger viel, 1=wenig





FAU FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG
PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT
UND FACHBEREICH THEOLOGIE

Research Unit
for Public Religion
and Education
RUPRE
Forschungsstelle
für Öffentliche
Religionspädagogik

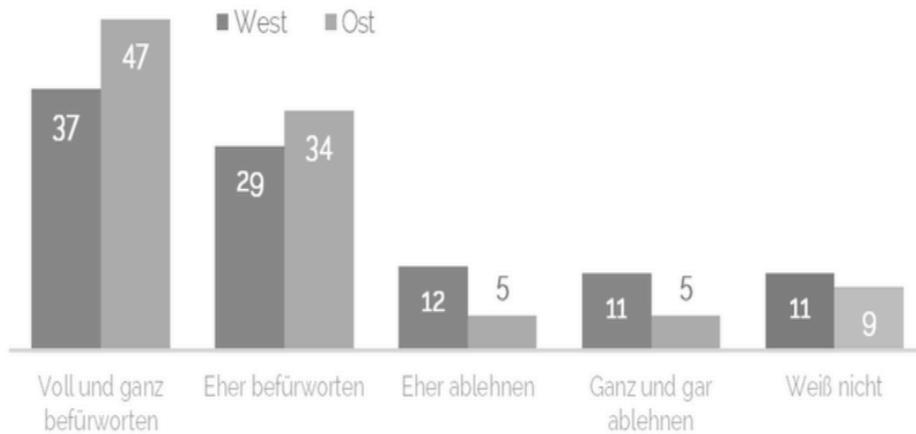
2. Grundlegende Klärungen I: Religion(en) und demokratische Grundwerte

Der Beitrag des Religionsunterrichts zur Demokratiebildung

manfred.pirner@fau.de

Deutliche Unterstützung für gemeinsamen Werteunterricht

Würden Sie einen gemeinsamen Werteunterricht anstatt des Religionsunterrichts für alle Schüler befürworten oder ablehnen? (Befragte in %)



YouGov | yougov.com

23. bis 27. September 2016

Religion sollte nicht im Zentrum stehen

Welche Bedeutung sollte Ihrer Meinung nach den folgenden Aspekten im Religionsunterricht zukommen? (Befragte in %)



YouGov | yougov.com

23. bis 27. September 2016

2. Grundlegende Klärungen I



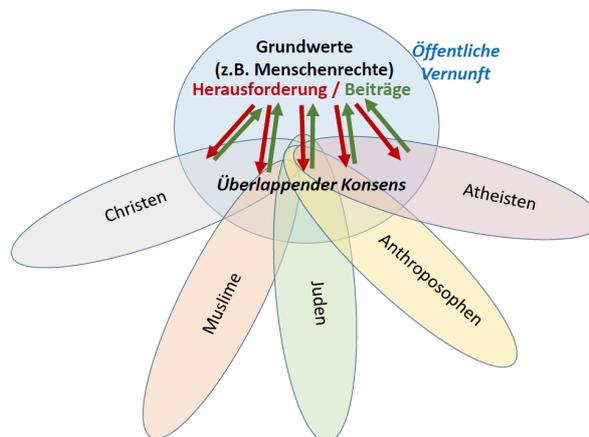
John Rawls (amerikanischer Sozialphilosoph, 1921-2002):

Eine pluralistische Gesellschaft lebt von gemeinsamen politischen Werten

a) auf der Basis der „öffentlichen Vernunft“ („free-standing“)

b) auf der Basis eines „überlappenden Konsens“

2. Grundlegende Klärungen I



Nach: Rawls, J. (1999). *Collected Papers*. Cambridge, Mass.: Harvard University Press;
Rawls, J. (2005). *Political Liberalism. Expanded Edition*. New York: Columbia University Press.

„Es ist daran zu erinnern, dass eine politische Konzeption von Gerechtigkeit nicht von irgendwelchen umfassenden Lehren [= Religionen / Weltanschauungen] abhängt, auch nicht von agnostischen.

Aber obwohl eine politische Gerechtigkeitskonzeption in diesem Sinn freistehend ist, heißt das nicht, dass sie nicht eingebettet – oder zugeordnet, oder wie ein Modul eingesetzt – werden kann in unterschiedliche Lehren, denen Bürgerinnen und Bürger folgen“

Rawls, *Political Liberalism*, S. 387

„Wir können uns die vernünftigen umfassenden Lehren, welche die vernünftigen politischen Konzeptionen der Gesellschaft unterstützen, als die vitale soziale Basis dieser Konzeptionen denken, die ihnen dauerhafte Stärke und Kraft verleiht.“

Rawls, “The Idea of Public Reason Revisited”, S. 592

Fördert Religion gesellschaftlichen Zusammenhalt und Gemeinwohl? Empirische Befunde

Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung 2012 (Pickel, 2015)

- Evangelische Kirchenmitglieder zeigen einen höheren Grad an allgemeinem zwischenmenschlichem Vertrauen (50%) im Vergleich zu Konfessionslosen (30%).
- Evangelische Kirchenmitglieder zeigen signifikant höheres Engagement in ehrenamtlichen, gemeinnützigen Aktivitäten im Vergleich zu Konfessionslosen.

Fördert Religion gesellschaftlichen Zusammenhalt und Gemeinwohl? Empirische Befunde

Weitere Studien (z.B. auch Konfirmandenstudien,
Schweitzer 2017)

- Entscheidend ist nicht so sehr die persönliche religiöse Praxis, sondern die aktive Mitarbeit in Gemeindeaktivitäten. Sie erhöht allgemeines Vertrauen und die Bereitschaft zu ehrenamtlichem Engagement.

3. Grundlegende Klärungen II: Öffentliche Theologie als demokratiefähige Theologie

3. Grundlegende Klärungen II

Vier Merkmale von Öffentlicher Theologie als
theologischem Paradigma

1. *Selbstbegrenzung* (bejaht den gesellschaftlichen Pluralismus und die damit verbundene eigene Partikularität)
2. *Selbstkritik* (setzt sich dem kritischen öffentlichen Diskurs aus)
3. *Selbstüberschreitung* (bringt die ‚Schätze‘ ihrer Tradition als Beiträge zum Gemeinwohl für alle ein)
4. *Selbstübersetzung* (tut das in einer Sprache, die auch nichtreligiöse bzw. andersreligiöse Menschen und auch nicht akademisch gebildete Menschen verstehen)

>> theologische Basis für den RU !



Herausforderungen

- Globalisierung
- Ungleichheit
- Migration
- Digitalisierung



Akzente

Die Demokratie braucht eine politische „Ordnung der Vielfalt“.
Sie braucht aber auch „engagierte Bürgerinnen und Bürger“ („demokratische Sittlichkeit“).
Christlicher Glaube stärkt das zwischenmenschliche Vertrauen.
Kirchlicher Kontext fördert mitmenschliches und gesellschaftliches Engagement.
Zentral ist die Erfahrung der Selbstwirksamkeit

4. Religiöse Bildung in der Schule als Beitrag zur Pluralitäts- und Demokratiefähigkeit (Sieben Thesen)

4. Religiöse Bildung in der Schule

Zwei Vorbemerkungen

- Schule ist nicht der Reparaturbetrieb für falsche Politik
aber hat ihre besonderen Chancen, als „Schule der
Demokratie“ zu fungieren (und eine kritisch-
konstruktive Haltung gg. Politik zu fördern)
- Religionsunterricht ist nicht auf Wertevermittlung reduzierbar
aber Religion ist potenziell wert-voll und wert-haltig!

1. Der RU vermittelt Wertorientierungen im Sinne von „demokratischer Sittlichkeit“
(z.B. Fairness, Respekt gegenüber dem Andersdenkenden, Gemeinsinn und Gemeinwohlorientierung)
 - und sollte noch stärker Menschenrechte und demokratische Grundwerte einbeziehen
 - und sollte neben dem Ethischen dem Politischen mehr Beachtung schenken

2. Der RU fördert Pluralitätsfähigkeit (im Sinn eines „harten“ Pluralismus und von Differenzkompetenz; und im Sinne von „Gemeinsamkeiten stärken – Unterschieden gerecht werden“, vgl. EKD-Denkschrift 2014)
 - und sollte noch mehr in Kooperation und Austausch mit anderen Fächern und Religionsvertretern gehen
 - und sollte noch mehr auf Konfliktfähigkeit setzen statt auf zu viel Harmonie

3. Der RU fördert zwischenmenschliches Vertrauen, Mitgefühl und Nächstenliebe (und damit die emotionale Dimension ethischer Bildung)

- und sollte noch mehr aktives diakonisches / soziales Lernen ermöglichen (erst aktives Tun löst intensive Lernerfahrungen und die Erfahrung von Selbstwirksamkeit aus)

4. Der RU thematisiert (Un-)Gerechtigkeit als sozialetisches Thema und sensibilisiert für die Armen, Schwachen und Unterdrückten

- und sollte, insbesondere am Gymnasium, noch mehr den persönlichen Kontakt mit sozial Benachteiligten und Bildungsbenachteiligten ermöglichen (z.B. in Projekten gemeinsam mit Mittelschulklassen, Integrationsklassen; praktische Erfahrungen in der offenen Jugendarbeit; am besten in Gesamtschulen !)

5. Der RU stärkt durch seine offene Diskussionskultur die Fähigkeit und Bereitschaft der Schüler*innen, ihre eigene Meinung zu äußern und zu vertreten

- und sollte erprobte demokratiepädagogische Elemente wie Schüler-Coaching, Klassenrat, Schülerparlament noch stärker einbeziehen bzw. in der Schulkultur fördern



6. Der RU korrigiert in vielfältiger Weise verzerrte Darstellungen von Religionen und Kirchen in den Medien und integriert medienethische sowie medienpädagogische Aspekte

- und sollte dies noch systematischer und unter noch stärkerer Beachtung rechtlicher und politischer Bezüge tun.

7. Der RU nimmt das eigenständige Denken der Schüler*innen bis hin zu ihrer eigenen Kinder- und Jugendtheologie zunehmend ernst

- und sollte noch mehr Beachtung den neueren Aufbrüchen von gesellschaftlich-politischem Jugendengagement sowie deren religiösen Bezügen schenken und sie unterstützen



16.299.607 Aufrufe

4. Religiöse Bildung in der Schule



Aus zwei Rezo-Tweets:

„Habe die christlichen Werte verinnerlicht aber bin nicht im christlichen Sinne gläubig.“

„Ich hab als Pfarrerssohn den christlichen Glauben als etwas sehr positives kennengelernt.“

Und ich weiß, ich mach mich mit so `nem Video und so klaren Standpunkten bei manchen auch unbeliebt. Das gehört dazu! So ist das, wenn man politische Standpunkte in der Öffentlichkeit hat. Aber wenigstens kann ich, wenn wir in ein paar Jahrzehnten diese Erde für alle kommenden Generationen gefickt haben, in den Spiegel schauen und sagen: Ich hab aufrichtig nach Logik, nach wissenschaftlichem Konsens und nach christlichen und humanistischen Werten gehandelt. Und ich hoffe, ihr könnt das auch behaupten.“

Der Beitrag des Religionsunterrichts zur Demokratiebildung

manfred.pirner@fau.de

4. Religiöse Bildung in der Schule



Einer von 220.426 Kommentaren:

„Rezo, du solltest lehrer werde. du kannst MEEEGA gut und spannend erklären“

Der Beitrag des Religionsunterrichts zur Demokratiebildung

manfred.pirner@fau.de

RUPRE

Research Unit for Public Religion and Education
RUPRE
 Forschungsstelle für Öffentliche Religionspädagogik

RUPRE Video Channel: <https://www.youtube.com/channel/UC8fBWYZqDiT-hvpCrWVgtuA>

ABONNIEREN

PLAYLISTS KANÄLE DISKUSSION KANALINFO 🔍

BEI



Kinderrechte - Interview mit Prof. Pirner
5 Aufrufe • vor 1 Monat



Kinderrechte - Interview mit Prof. Krappmann
24 Aufrufe • vor 1 Monat



Kinderrechte - Interview mit Prof. Maywald
17 Aufrufe • vor 1 Monat



Kinderrechte - Interview mit Prof. Bielefeldt!
12 Aufrufe • vor 1 Monat

FAU FRIEDRICH-ALEXANDER UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG
 PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT UND FACHBEREICH THEOLOGIE

Literaturhinweise

Research Unit for Public Religion and Education
RUPRE
 Forschungsstelle für Öffentliche Religionspädagogik

Online verfügbar:

- Grümme, B. (2016). Art. Politik, Religionsunterricht Online-Lexikon WiReLex:
<https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/100097/>
- Könnemann, J. (2016). Art. Politische Religionspädagogik. Online-Lexikon WiReLex:
<https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/100114/>
- Pirner, M. L., & Häusler, N. (2019). Der Einfluss der Influencer – digitales Vorbild-Lernen?
Loccum Pelikan 3/2019, 9–13. Online unter:
https://www.rpi-loccum.de/material/pelikan/pel3-19/3-19_Pirner
- Pirner, M. L. (2018). Religionsunterricht zwischen politischer Abstinenz und Funktionalisierung. Perspektiven einer Öffentlichen Religionspädagogik. *Die Gelbe* 1/2018. Heilsbronn: RPZ, 43–69.
<http://www.rpz-heilsbronn.de/nc/arbeitsbereiche/gymnasialpaedagogische-materialstelle-gpm/die-gelbe/2018/03-pirner/>
- Pirner, M. L. (2018). Medienbildung und Medienkompetenz im Kontext religiöser Bildung. *ERG.CH (Materialien zum Fach Ethik, Religionen, Gemeinschaft)* vom 5. März 2018. Online unter:
<https://www.ethik-religionen-gemeinschaft.ch/pirner-medienbildung-und-medienkompetenz/>
- Pirner, M. L. (2017). Art. „Menschenrechtspädagogik“. *Online-Lexikon WiReLex*:
<https://www.bibelwissenschaft.de/de/stichwort/100320/>
- Pirner, M. L. (2016). Art. „Bildung, mediale“. *Online-Lexikon WiReLex*:
<https://www.bibelwissenschaft.de/de/stichwort/100189/>

Der Beitrag des Religionsunterrichts zur Demokratiebildung manfred.pirner@fau.de

Sonstige:

- Altmeyer, S. et al. (Hrsg.). (2017). *Menschenrechte und Religionsunterricht*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Grümme, B. (2018). *Aufbruch in die Öffentlichkeit? Reflexionen zum "public turn" in der Religionspädagogik*. Bielefeld: transcript.
- Pirner, M. L. (Hrsg.) (2019). *Religionsunterricht in Bayern. Eine repräsentative Bevölkerungsumfrage*. Erlangen: FAU University Press.
- Pirner, M. L. (2019, im Druck). Digitale Religion? Die Digitalisierung der Lebenswelt als theologische und religionspädagogische Herausforderung am Beispiel des Smartphones. In K. Merle & I. Nord (Hrsg.), *Religion und Religiosität im Kontext medialer Transformationsprozesse der Gegenwart*. Leipzig: Ev. Verlagsanstalt.
- Pirner, M. L. (2019). Öffentliche Religionspädagogik. Religionspädagogik als Übersetzungsaufgabe?! In F. v. Oorschot & S. Ziermann (Eds.), *Theologie in Übersetzung?* (S. 97–110). Leipzig: Ev. Verlagsanstalt.
- Pirner, M. L., Lähnemann, J., & Bielefeldt, H. (Hrsg.) (2015). *Menschenrechte und interreligiöse Bildung*. Berlin: EB-Verlag.
- Schlag, T. (2010). *Horizonte demokratischer Bildung. Evangelische Religionspädagogik in politischer Perspektive*. Freiburg i.Br.: Herder.
- Schweitzer, F. (2013). *Das Recht des Kindes auf Religion*. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus.
- Schweitzer, F. (2011). *Menschenwürde und Bildung. Religiöse Voraussetzungen der Pädagogik in evangelischer Perspektive*. Zürich: TVZ.